

Mit dem blauen Auge davongekommen

Einen Tag, nachdem Mitabsteiger EHV Aue II in der Verbandsliga seine erste knappe Saisonniederlage einstecken musste, hatte auch der Zwönitzer HSV beim HSV Mölkau seine liebe Not, eine nach der ersten Hälfte im ruhigen Fahrwasser gewähnte Partie noch siegreich über die Spielzeit zu bringen. Mit 30:28 (16:12) gewann man beim Schlusslicht, womit man immerhin nach drei Spielen mit noch weißer Weste an der Tabellenspitze steht. Trainer Frank Riedel war dennoch unzufrieden mit der Leistung seiner Sieben. „Meine Männer müssen sich noch an diese Bedingungen der Leipziger Hallen gewöhnen. Nimm‘ den Fußballern die Stollenschuhe, dann sieht das genauso aus“, haderte der Coach mit Bedingungen auf Grund einer sehr glatten Halle mit erneut nicht erlaubtem Haftmittel. Sein Team lag so in der 55. Minute noch 26:27 zurück, um danach mit drei Treffern in Folge aber glücklicherweise doch noch den sprichwörtlichen Sack zuzubinden.

Den besseren Start erwischten zunächst die Gastgeber, die sich für die Partie offensichtlich einiges vorgenommen hatten. 2:0 hieß es nach drei Minuten. Dann allerdings kam Zwönitz, markierte vier Treffer in Folge zur eigenen Führung, die in Halbzeit 1 dann auch durchgängig Bestand haben sollte. Mit körperlichen Vorteilen und spielerisch feinerer Klinge hielt man trotz schlechter Chancenverwertung die unermüdlich fightenden Gastgeber in Schach und nahm ein wertvolle 16:12-Führung in die Pause.

Zu Beginn der zweiten Hälfte ließen die Erzgebirgler jedoch etwas die Zügel schleifen. Dies nutzte der Gastgeber, um das Spiel an sich zu reißen. Tor um Tor knabberte man am Rückstand, beim 19:19 (43.) war der Ausgleich geschafft und eine Minute später gelang sogar die wieder erste 20:19-Führung der Parkettherren. Jetzt allerdings wurden die 28-er sich des Ernstes der Lage bewusst und man straffte sich wieder sichtlich. Es sollte aber dennoch nicht so einfach werden, die nun einmal in Fahrt gekommenen Mölkauer wieder in den Griff zu bekommen. Zehn Minuten lang ging es hin und her, ständig wechselte die Führung. Erst beim 26:27 (55.) sollte eine kleine taktische Änderung im Zwönitzer Defensivverhalten für die entscheidenden Konter der Erzgebirgler sorgen, die den hart erkämpften Sieg brachten.

Zwönitz:

Kerner, Lengyel;

Kinder (2), Franke (2), Holec (8/4), Schmidt (2), Hartenstein (8), Langer, Becher (1), Müller, Uhlig (1), Kotesovec (6), Lades

7m: Mölkau: 1/1 Zwönitz: 4/4

2min: Mölkau: 7 Zwönitz: 4